

SCHREINERMACHER. Bald gilt es für die Schreinerlernenden des dritten Lehrjahres Ernst – die Teilprüfungen rücken in grossen Schritten näher. Für die Ausbildungsverantwortlichen des Lehrbetriebsverbundes Schreinermacher svz ein guter Grund für eine Standortbestimmung.

Gemeinsam ausbilden und fördern



Bei der Standortbestimmung müssen die Lernenden beweisen, dass sie auch unter Druck konzentriert und sauber arbeiten können...



...zu diesem Zweck haben die Schreinermacher svz, eigens fünf praktische Aufgaben entwickelt.

Bilder: Monika Hurni

Die Anspannung ist vergangenen Samstag in der Zürcher Fensterfabrik Albisrieden deutlich zu spüren. Konzentriert und zwischenzeitlich auch etwas hektisch gehen die Lernenden des Lehrverbundes Schreinermacher svz ihre Aufgaben an. Jeweils eine halbe Stunde haben sie Zeit um die fünf praktischen Arbeiten auszuführen. «Wir wollen den Lernenden den Spiegel hinhalten, ihnen aufzeigen wo sie stehen und in welchen Bereichen sie sich noch verbessern müssen», erklärt Verbundsleiter Marco Hischier. Dabei gehe es nicht um ein Training, sondern um eine Standortbestimmung. «Wir wissen, dass unsere Lernenden in den jeweiligen Betrieben gut ausgebildet werden aber es ist wichtig, dass sie die erlernten Fertigkeiten auch umsetzen und unter Druck abrufen können.»

Entlastung im Tagesgeschäft

Hischier kennt die Lernenden genau. Er besucht sie regelmässig in ihren Betrieben, führt Qualifikationsgespräche mit ihnen und unterstützt sie bei Problemen. Für Gerda und Urs Frei, die Geschäftsleiter der

Fensterfabrik Albisrieden AG, welche zurzeit für die praktische Ausbildung von fünf Lernenden der «Schreinermacher» zuständig ist, eine unschätzbare Entlastung. «Die Lernenden brauchen eine sehr enge Betreuung und eine gewisse Führung», sagt Gerda Frei, «diese verliert sich im stressigen Tagesgeschäft oft etwas». Sie sei froh, dass sie den administrativen Teil der Ausbildung vollkommen den Schreinermachern überlassen und sich auf den praktischen Teil konzentrieren könne. «Für unsern Betrieb ist diese Kooperation ein grosser Mehrwert», befindet auch Urs Frei.

Eine Chance für Kleinbetriebe

Das «Rotationsprinzip» der Schreinermacher ermöglicht es auch Betrieben, die nicht das ganze Ausbildungsspektrum abdecken Lernende bei sich aufzunehmen. «Die Lernenden haben während ihrer Ausbildung die Möglichkeit, den Betrieb zu wechseln und so eine umfassende Ausbildung zu machen», erklärt Geschäftsführer Christian Mettler.

MH

→ www.ffa.ch

SCHREINERMACHER SVZ

Schaffen und erhalten von Lehrstellen

Schreinermacher svz ist der Schreiner-Lehrbetriebs-Verbund im Kanton Zürich mit dem Ziel, Lehrstellen zu schaffen oder zu erhalten. Die Mitglieder-Betriebe profitieren von einer umfangreichen Entlastung in der Ausbildungsverantwortung und Personaladministration. Im Lehrbetriebs-Verbund können sich bestehende, neu gegründete oder spezialisierte Firmen an der Ausbildung auf den Stufen EFZ und EBA beteiligen. Die angehenden Fachkräfte werden in einem oder mehreren Betrieben praktisch ausgebildet. Schreinermacher svz bildet zurzeit in rund 20 Mitgliederbetrieben 25 Lernende aus und dies mit bereits 12 Jahren Erfahrung. Insgesamt konnte der Verbund bereits 83 Lehrabschlüsse verzeichnen.

→ www.schreinermacher-svz.ch